

Die folgende Schilderung des Geschehens im Palast (1551 ff.) ist nicht mehr der allegorisch-bildhaften Ekphrasis des vollkommenen Ortes im Anticlaudian verpflichtet, sondern hat höchst konkreten politischen Inhalt: Der Kanzler Konrad von Querfurt nimmt gegen Quittungen die Tribute der Unterworfenen entgegen. In der folgenden Beschreibung der aus aller Welt eintreffenden Gaben klingt noch einmal die bereits oben herangezogene Szene aus dem zehnten Alexandreisbuch an, vgl. 1571 f.

*Argentum, gemmas, auri genus, inclite Cesar,
Delicias hominum, quas habet orbis, habes*

mit Alex. X 278–282

... *his quicquid ubique repertum est,
Quod mentem alliciat, quod delectare tuendo*
280 *Mortales oculos queat, additur omne metallum*
Et lapidum splendor, his, ut brevius loquar, orbis
Adduntur tocius opes ...

Nach der folgenden Bildbeschreibung (Particula 50) schließt sich eine Szene an, wo die sieben freien Künste, Gratia und Virtus Heinrich mit ihren Gaben überhäufen (51). In ihrer Gesamtkonzeption dürfte diese

nodo meliore ligavit). Eine verwandte oxymoron-ähnliche Bezeichnung des chaotischen Anfangszustands begegnet auch bei Petrus kurz zuvor (1485 f. *Tu massam discepta rudem, tu litis amice/Primicias certo conciliata loco*, beide Partizipien in aktivem Sinn zu verstehen, vgl. Johann Baptist HOFMANN/Anton SZANTYR, Lateinische Syntax und Stilistik (1965) 2 S. 291 oben, wo auch Belege für die Verwendung mit einem Akkusativobjekt gegeben werden). Also hat man *litis amice/Primicias* zu deuten in dem Sinne „der ursprüngliche Zustand des Streits zwischen Freunden“ (vgl. auch Bern. Silv. univers. I 1, 24 *Ingenite lites germanaque bella*; mit Petrus 1485 a vgl. univers. II 8, 3 *Quo studio Noys alma rudem digessit acervum*), und *amice* ist nicht etwa Adverb, wie Becht-Jördens übersetzt („... Du, die Du freundlich des Streites Anfänge geschlichtet hast, von sicherem Platz aus“). Ebenso dürfte die Auffassung von *certo ... loco* als separativem Ablativ in die Irre gehen. Es handelt sich um einen etwas brachylogischen Instrumentalis: Die Sapientia schlichtet den Streit der Elemente, indem sie diesen feste getrennte Orte zuweist, vgl. etwa Ov. met. I 24 f. *Quae postquam evoluit (sc. deus) caecoque exemit acervo, /Dissociata locis concordi pace ligavit*. Die Junktur *certo ... loco* bedeutet also „durch (scheidende Zuweisung an) bestimmte Orte“. Solche kosmologisch-naturwissenschaftlichen Vorstellungen scheinen die ganze Beschreibung der *summi Sapientia patris* stärker zu prägen als biblische Einflüsse. Ewald KÖNSGEN (vgl. Anm. 1) S. 179 führt die ganze Partie (1477–1500) summarisch auf die ‚laus Sapientiae‘ im 24. Kapitel des Ecclesiasticus (Buch Sirach) zurück. Der einzig greifbare Anklang ist 1479 *Tu pelagi metiris aquas, metiris abissum* ~ Sir. 24, 8 *et in profundum abyssi penetravi et in fluctibus maris ambula- vi*.